

Esther Hebert / Gesa Rensmann

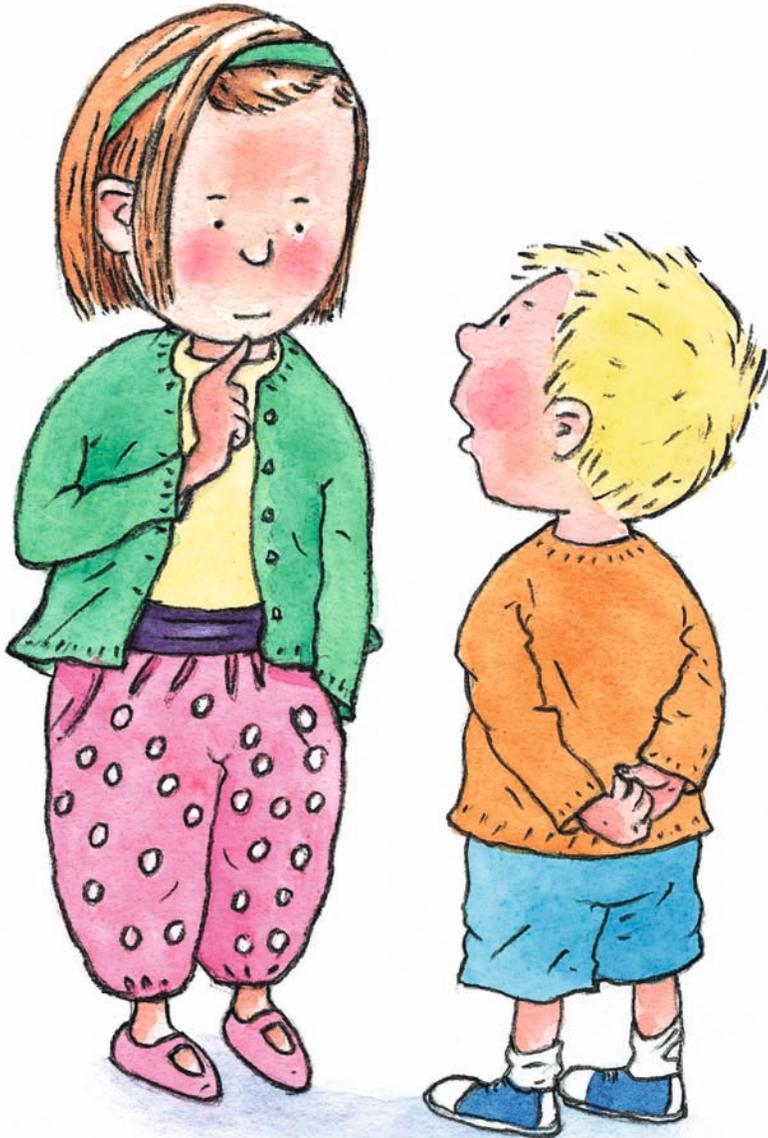
Erzähl mir was von
Ostern

Das kleine Sachbuch Religion für Kinder

**DON
BOSCO**



Erzähl mir was ...



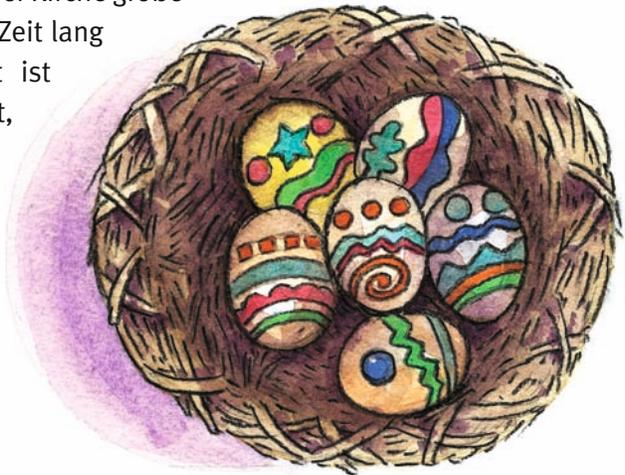


Kein Ostern ohne Fastenzeit

Weißt du, warum wir Ostern feiern? Ostern ist für Christen das wichtigste Fest im Jahr. Denn an diesem Fest erinnern wir uns daran, dass Jesus, der gestorben war, vom Tode auferstand. Man könnte auch sagen: Jesus hat über den Tod gesiegt. Und so wie Gott Jesus auferweckt hat, so wird er eines Tages auch uns nicht im Tod lassen, sondern in ein neues Leben führen. Doch bevor wir jedes Jahr Ostern feiern, müssen wir genauso jedes Jahr eine lange Zeit auf Ostern warten. Diese Zeit heißt „Fastenzeit“. Aber warum gibt es die Fastenzeit?

Wichtige Ereignisse beginnen eigentlich schon immer lange vor dem großen Tag mit einer längeren Zeit der Vorbereitung: Wenn du ein Geburtstagsfest vorbereiten willst, beginnst du schon Tage vorher zu planen. Du überlegst, wen du einladen möchtest, es müssen Einladungen geschrieben, geschmückt und auf den Weg gebracht werden. Du überlegst, was es zu essen geben wird und welche Spiele und Aktivitäten es bei dem Fest geben wird.

Und genauso gibt es auch in der Kirche große Feste, auf die man sich eine Zeit lang vorbereitet. Die Adventszeit ist eine solche Vorbereitungszeit, nämlich die auf Weihnachten. Und die Fastenzeit ist die Vorbereitung auf Ostern.





Erzähl mir was ...

Aschermittwoch

Der Aschermittwoch folgt auf den Faschingsdienstag und ist der erste Tag der Fastenzeit. Dort wo vorher im Fasching/Karneval noch ausgelassen gefeiert wurde, ist von einem Tag auf den anderen plötzlich Schluss mit dem Feiern.

Obwohl der Aschermittwoch ein ganz normaler Wochentag ist, kannst du an diesem Tag in die Kirche gehen, und du wirst etwas sehen, was du sonst das ganze Jahr nicht sehen kannst.

Irgendwann in diesem Gottesdienst gehen alle nach vorne zum Priester. Der hat ein kleines Gefäß in der Hand. In diesem Gefäß ist feine weißgraue Asche. Jedem Kirchenbesucher, der zu ihm kommt, zeichnet der Priester ein kleines Kreuz aus Asche auf die Stirn. Das ist auch der Grund, warum dieser Tag „Aschermittwoch“ heißt. Und während der Priester das Kreuz auf die Stirn malt, spricht er folgenden Satz: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst.“

Dieser unheimliche Satz passt deshalb gut zum Beginn der Fastenzeit,

weil er noch einmal deutlich sagt: Die

Zeit des Karnevals oder Faschings

mit den vielen Feiern und den

Faschingskrapfen ist vorbei,

nun kommt die Fastenzeit.

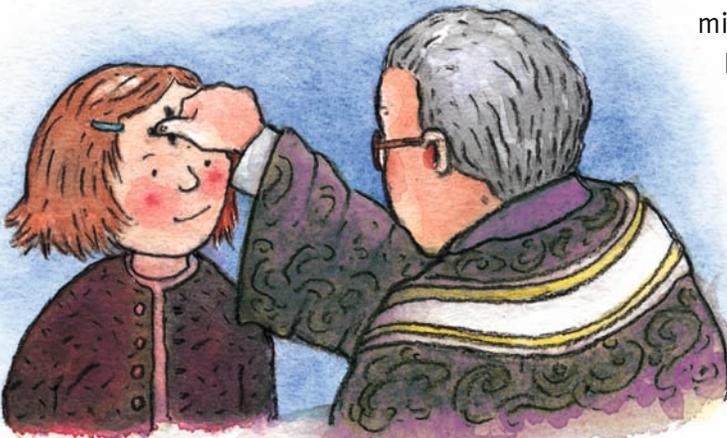
Auch unser Leben auf der

Erde wird einmal vorbei

sein, wenn wir sterben.

Dann beginnt eine andere

Zeit.





In der Asche steckt aber auch neues Leben. Asche ist ein gutes Düngemittel. Streust du Asche auf die Erde, dann wird dort Neues wachsen, schneller und kräftiger als zuvor. So ist es zum Beispiel, wenn es in der Natur brennt. Ein Waldbrand ist etwas Schreckliches.

Tiere müssen vor dem Feuer fliehen und die Flammen zerstören Pflanzen und Bäume.

Danach sieht alles tot aus. Doch nach einem oder zwei Jahren wächst dort neues Leben, kräftig und grün. So ist die Asche auch für uns ein Symbol, dass aus dem Tod neues Leben kommen kann.



Nachgefragt

Ist die Asche echt?

Die Asche, mit der der Priester am Aschermittwoch das Kreuzzeichen auf die Stirn macht, ist echte Asche und zwar eine besondere. Es ist die Asche, die beim Verbrennen der Palmzweige aus dem vorhergehenden Jahr entsteht. Palmzweige sind ein wichtiges Zeichen beim Palmsonntags-Gottesdienst am Ende der Fastenzeit. Die Asche ist also immer ein Jahr alt.